

Bericht (2015) von Monika V. ,

die in Köln eine Singgruppe mit Flüchtigen Menschen leitet und vom Landesmusikrat und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW teilweise gefördert wird:

Ich habe über 1 Jahr viele zuständige Stellen und Sozialarbeiter angesprochen, um mit Flüchtlingen singen zu können. Es scheiterte zunächst lange daran, dass alle meinten, "die haben andere Probleme und wollen nicht singen". Über eine Willkommensinitiative fand ich ein Flüchtlingshotel und sang dort eine Zeitlang mit den dortigen jungen Männern, aber weil es dort so viele parallele Angebote gibt, suchte ich etwas anderes. Im sog. Flüchtlingscafe waren die Teilnehmerinnen zu wuselig und wegen des ständigen Kommens und Gehens nur kurz für das Singen aufnahmebereit.

Inzwischen bin ich in 3 Willkommensinitiativen und über zeitliche und sonstige Umwege (verschiedene Treffen von Willkommensinitiativen und Untergruppen, Samstags-Stadtspaziergang mit einer Gruppe Flüchtlingen und ihren Kindern einer Erstaufnahmeeinrichtung, dann der Gründung einer Kindersinggruppe im neu eröffneten Kinder-Spielzimmer dieser Einrichtung (das mache ich jetzt wöchentlich einmal komplett ehrenamtlich mit jeweils einer anderen Kölnerin, die keine Singgruppenleiterin ist, zusammen) nun endlich seit 1 Woche zu einer Erwachsenen Singgruppe gekommen. Diese läuft erst an, war aber o.k.

Empathie ist hier noch mehr nötig als im Umgang mit Deutschen. Aufgrund meiner Erfahrungen beim "Stadtspaziergang" und weil z.Zt. fast nur Syrer hier sind, mache ich die Singgruppe nur für Frauen, denn sie hielten sich fast komplett zurück, wenn die Männer in der Nähe waren. Später schaue ich mal weiter. Mit spirituellen, auf eine Religion bezogenen Liedern halte ich mich zurück. Die schönen Sufi-Lieder, die wir bei Sikra lernen, sind ja aus einer mystischen Tradition, so als würde man den "normalen" Christen mit der speziellen Atmosphäre beim Taize-Lieder-Singen, oder Texten von Hildegard von Bingen kommen. Aber allgemein etwas Höheres ansprechende Lieder wie "This little light of mine" kamen gut an.

Alle mir bisher begegneten Flüchtlinge wollten vor allem deutsch singen, schon um auf freudige, leichte Weise ein paar deutsche Wort zu lernen. Daher habe ich auch einige einfache Sätze mit leichten Melodien versehen. Auch hier gehen die von Euch erwähnten einfachen deutschen Volkslieder, Kanons u. Rituallieder. Manchmal vereinfache ich Texte oder Melodien noch etwas, weil in der Erstaufnahmeeinrichtung hier Menschen sind, die fast kein Deutsch verstehen und auch Englisch oder Französisch nicht so geläufig ist, so dass ich meist auf "Hände und Füße"-Verständigung angewiesen bin. Aber das geht auch. Mit Nonsens-Silben habe ich es mal probiert, wurde aber nicht gut angenommen (vielleicht stehe ich da auch nicht so hinter). Body-Percussion kommt ganz schnell gut an und bringt gute Stimmung. Übrigens traf ich auch auf Afrikaner, die noch nie getrommelt haben! Mit der Nachfrage nach eigenen Liedern löste ich bei den gerade Geflüchteten Trauer aus, nur 2 Kinder sangen je ein syrisches Lied vor. In dem Hotel gab es ein Lied zum Thema Liebe und eins, was der Teilnehmer als Kindersoldat gesungen hatte. Also ich bin damit lieber vorsichtig, da ich in diesem Zusammenhang ja nicht (trauma)therapeutisch einsteigen kann, auch wenn es natürlich toll ist, einen gegenseitigen Austausch zu entwickeln und so die andere Kultur zu würdigen. Aber z.Zt. geht das auch anders, einfach durch freundlichen, wertschätzenden Umgang, es gab entsprechende Rückmeldungen. Da hilft u.a. das Lied "Sei einfach so wie Du bist", das sogar die Kinder zu verstehen schienen, nach entsprechenden einfachen Erläuterungen, und wo eine besondere Atmosphäre entstand. Oder als in der Kinder-Singgruppe jeder mal den St. Martin und mal den Bettler darstellen durfte und alle anschließend Mandalas zu dem Thema ausmalten und das Schlusslied zur Melodie v. "Neesa" mit einem geänderten Text: "Sonne, Mond u.Sterne, wünschen Euch gute Nacht und halten Wacht", abschließend zum Thema hatten.

Wir Kölner Sikras werden uns im Dezember zu dem Thema treffen (bei Interesse kann ein Protokoll des Treffens angefordert werden).

Ich wäre weiterhin auch an Euren Erfahrungen und Ideen dazu interessiert.

Liebe Grüße

Monika